



# ECKERT AKTUELL

LONG COVID –

in der beruflichen Eignungsdiagnostik

ENJOY  
THE  
Summer

„SUMMER VIBES“ ÜBER  
DEN DÄCHERN REGENSTAUF:  
DER ECKERT BEACH STARTET MIT  
LIVE-MUSIK IN DEN SOMMER 2021

Mit Swing, Jazz, Latin und Samba haben die Eckert Schulen im Juli ein buntes Programm für Teilnehmer, Mitarbeiter und Musikbegeisterte aus der Region

geplant. Im Lounge-Betrieb mit Live-Musik öffnet der Beach am Campus Regenst- auf dafür seine Tore für launige Sommerabende mit Nico Graz

(Jazz & Weltmusik), den „Flexible Friends“ (Swing & Bossa Nova), Vando Oliveira (Samba) und Franziska Eberl (Swing, Latin & Jazz).



**Eckert Beach wieder geöffnet**

Nach langer Zwangspause öffnet der Eckert Beach wieder seine Tore für unsere Teilnehmer. Der reguläre Lounge Betrieb von Montag bis Donnerstag ist für alle Teilnehmer der Eckert Schulen kostenfrei.

**Konzertreihe „Summer Vibes“**

Zum Auftakt nimmt Nico Graz seine Zuhörer am 01. Juli (Donnerstag, ab 18:00 Uhr) mit seinem „Sound of Accordina“ mit auf eine musikalische Reise vom traditionellen Jazz bis hin zu Eigenkompositionen mit weltmusikalischen Einflüssen. Für den Regensburger Musiker ist es nicht der erste Besuch am Eckert

Beach. Bereits im vergangenen September verzauberte er als Teil des Franziska Eberl Quintetts das anwesende Publikum, weshalb er in der neugestalteten Kult-Location ein gern gesehener Gast ist. Gemeinsam mit der Sängerin Franzi Eberl wird er auch das Ende der „Summer Vibes“-Abende am 29. Juli musikalisch begleiten.

**Lounge-Betrieb mit Live-Musik**

Bis Ende Juli stehen am Beach jeweils donnerstags nationale und internationale Künstler auf der Bühne, unter ihnen auch das Swing-Trio „Flexible Friends“ und der brasilianische Samba-Musiker Vando

Oliveira. Mit seinem einmaligen Ambiente über den Dächern Regenstaus bietet der Beach auf über 2000 Quadratmetern eine weitläufige Chill-out-Area mit Sandstrand, gemütlichen Liegestühlen und damit den perfekten Rahmen für einen launigen Abend mit guter Musik. Mit kühlen Drinks und leckeren Snacks kommt auch das leibliche Wohl mit Sicherheit nicht zu kurz. Besonders im Vordergrund steht dieses am 08. Juli, wenn Sterne Koch Maximilian Schmidt („Roter Hahn“ in Regensburg) im Rahmen eines Charity-Diners für den Verein „Mütter in Not“ seine Künste unter Beweis stellt.

# LONG COVID IN DER BERUFLICHEN EIGNUNGSDIAGNOSTIK

Die Einschätzung kognitiver Störungen und Fatigue als langfristige Folgen einer Covid 19 Infektion im Rahmen der beruflichen Rehabilitation

Die Inzidenzzahlen sinken, viele Regelungen werden gelockert – die Pandemie scheint in Deutschland derzeit zumindest eine Pause einzulegen. Alles wieder gut? Für einige Betroffene, die an Covid 19 erkrankt waren, gibt es kein Aufatmen, keine Pause. Sie leiden langfristig an den Folgen der überstandenen Infektion. Mediziner sprechen von einer persistierenden symptomatischen SARS-CoV 2 Infektion, wenn sich nach dem Ende der akuten Erkrankung noch länger als vier Wochen spezifische Symptome zeigen. Halten Krankheitsfolgen länger als 12 Wochen an, kann ein Post-Covid 19 Syndrom diagnostiziert werden.

## Prävalenz von Post-Covid-Syndromen

Die bislang erhobenen Prävalenzzahlen, also die Daten darüber, wie viele Patienten unter einem Post-Covid Zustand leiden, variieren je nach Studie und Land. Gemäß einer aktuellen Querschnittsanalyse leiden wohl mindestens 10% der Erkrankten länger als 12 Wochen nach ihrer Genesung an anhaltenden Symptomen. Im Oktober 2020 wurden von betroffenen Patienten 130 Anträge auf eine stationäre medizinische Rehabilitationsbehandlung gestellt, im Dezember 2020 waren es bereits 450. Susanne Weinbrenner vom Geschäftsbereich Prävention der Rentenversicherung geht davon aus, dass diese Zahlen in den nächsten Monaten weiter deutlich steigen werden.

## Vielfältige Beschwerden nach überstandener Covid-Erkrankung

Die Probleme sind vielfältig und breit gefächert; in verschiedenen Studien wurden bisher insgesamt über 200 krankheitswertige Symptome als Folgen einer Covid 19-Erkrankung identifiziert. Die Patienten berichten über dauerhafte Müdigkeit, Atembeschwerden und Atemnot bei der geringsten Anstrengung, Herzbeschwerden und Schmerzen in der Brust, Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen, Muskelschwäche, Schwindel, anhaltende Geruchs- und Geschmacksstörungen und Schlafprobleme, auch Stoffwechsel- und Nierenerkrankungen sowie Thrombosen sind infolge einer überstandenen Covid-Erkrankung beobachtet worden. Neben diesen eher körperlichen Beschwerden können auch psychische Erkrankungen wie Angststörungen, Depressionen oder Traumafolgestörungen auftreten.

Auch wenn eine genaue Einordnung, welche Rolle das Post-Covid Syndrom im Rahmen der beruflichen Rehabilitation künftig spielen wird, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist, ist davon auszugehen, dass bei etlichen Patienten auch dauerhafte Einschränkungen bestehen bleiben werden. Gerade auch hinsichtlich möglicher Wechselwirkungen mit weiteren, auch Covid-

unabhängigen psychischen oder physischen Erkrankungen könnte das für die Betroffenen bedeuten, dass sie ihre bisherige berufliche Tätigkeit dauerhaft nicht mehr ausüben können.

## Brainfog und Fatigue: Folgen für Alltag und Beruf

Massive Einschränkungen sowohl im häuslichen Alltag als auch im Berufsleben erleben Patienten, die infolge einer Covid 19-Erkrankung kognitive Störungen wie Konzentrationsstörungen, Gedächtnisprobleme, Wortfindungsstörungen oder Störungen der sogenannten Exekutivfunktionen, also der übergeordneten Steuerungs- und Planungsfähigkeit entwickeln. Manche beschreiben ihren Zustand als „Brainfog“, auf Deutsch etwa „Gehirnnebel“. Sie fühlen sich einfach nicht richtig klar im Kopf, vergessen zum Beispiel häufig, was sie gerade tun wollten, können sich an kurz zurückliegende Gespräche nicht mehr erinnern, müssen jeden Absatz eines Buches zweimal lesen oder verlieren im Gespräch ständig den Faden.

Die bereits erwähnte rasche Erschöpfbarkeit nach der Erkrankung, die vermutlich jeder aus den ersten Tagen nach einem überstandenen Infekt kennt, kann sich nach einer Covid 19-Erkrankung zu einem Chronic Fatigue Syndrom (CFS) mit extremer, von Kopf- und Muskelschmerzen begleiteter geistiger und körperlicher Erschöpfbarkeit entwickeln. Den Betroffenen fällt alles schwer; im Extremfall können sie nicht einmal mehr die kleinsten Alltagsanforderungen – und sei es auch nur, sich zu waschen und anzuziehen – bewältigen. Zudem verschlimmern sich die Beschwerden nach Belastung noch: die geringste Überanstrengung kann zu wochenlangem Bettlägerigkeit führen. Diese Patienten sind schwer krank – auch wenn man es ihnen nicht gleich ansieht.

Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen, die die Immundefekt-Ambulanz der Charité in Berlin leitet und mit ihrer Arbeitsgruppe unter anderem das Chronic Fatigue Syndrom erforscht, schätzt, dass ein bis zwei Prozent der positiv auf das Corona-Virus Getesteten anschließend ein CFS entwickeln, das noch nach sechs Monaten oder mehr nach der Erkrankung besteht.

## Kennen wir das nicht?

So neu die Problematik der kognitiven Störungen und der CFS als Langzeitfolgen einer Covid-Erkrankung auch sein mögen – die Symptomatik klingt vertraut. In der beruflichen Eignungsdiagnostik finden sich die oben geschilderten Beschwerden vor allem bei Teilnehmern mit neurologischen Erkrankungen oder Hirnschädigungen etwa durch Schädel-Hirntraumata wieder – oftmals als Residualzustände, also nachhaltiger



Beeinträchtigung der körperlichen oder psychischen Leistungsfähigkeit nach einer Krankheit. So leiden etwa die meisten MS-Patienten zumindest fluktuierend unter einer Fatigue-Symptomatik. Patienten, die einen Schlaganfall oder ein Schädel-Hirntrauma erlitten haben, klagen häufig über Konzentrations- oder Gedächtnisprobleme, die etwa in einem Beratungs- oder Arztgespräch nicht notwendigerweise auffallen müssen, aber etwa in einer Umschulungsmaßnahme gravierende Auswirkungen haben und auch zum Abbruch einer Umschulung führen können.

#### Fragestellungen in der Berufseignungsdiagnostik : das Neuro-Assessment

Um die Auswirkungen der in vielen Fällen dauerhaften neurokognitiven Einschränkungen auf eine berufliche Neuorientierung genauer einschätzen zu können, bietet das Berufsförderungswerk Eckert die Möglichkeit einer vierwöchigen erweiterten Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung mit neuropsychologischer Zusatzbegutachtung an.

Diese Maßnahme wurde vom BFW Eckert für Rehabilitanden mit neurologischen Erkrankungen oder erlittenen Schädel-Hirnverletzungen konzipiert. Sie eignet sich aber auch für Post-Covid Patienten mit ähnlicher Symptomatik, gerade vor dem Hintergrund, dass eine neuropsychologische Untersuchung für die sozialmedizinische Begutachtung bei Post-Covid Syndrom bei entsprechendem Beschwerdebild standardmäßig empfohlen wird. (vgl. H. Dreßling, A.Meyer-Lindenberg, Der Nervenarzt, Juni 2021).

Unseren Erfahrungen nach lassen sich hirnrnorganisch bedingte kognitive Beeinträchtigungen und die Auswirkungen einer Fatigue-Symptomatik mit dem üblichen diagnostischen Instrumentarium des Reha-Assessment oftmals nur unzureichend bzw. unscharf erfassen. Dadurch kommt es bei diesen Teilnehmern immer wieder zu prognostischen Unsicherheiten in Hinblick auf einen Umschulungserfolg.

Herzstück des Neuro-Reha-Assessments ist daher eine ausführliche neuropsychologische Einzeldiagnostik, auf deren Basis dann eine valide Interpretation der Leistungsbefunde, individuelle Anpassungen etwa der berufsbezogenen Erprobungsteile sowie gezielte, hypothesengeleitete Verhaltensbeobachtungen erfolgen. Neben der Erfassung von Art und Schweregrad der neuropsychologischen Defizite ist es im Setting des Neuro-Reha-Assessments entsprechend möglich, die konkreten Auswirkungen der festgestellten Störung und mögliche Konsequenzen für die Berufswegeplanung bereits im Vorfeld einer Umschulungsmaßnahme möglichst wirklichkeitsnah abzubilden und einzuschätzen:

Führt beispielsweise die Verlangsamung oder die konzentration Minderbelastbarkeit eines Rehabilitanden dazu, dass er dem Unterricht nicht folgen kann? Wie wahrscheinlich ist es, dass ein Rehabilitand eine testpsychologisch befundene Gedächtnisstörung in einer Umschulung kompensieren kann, etwa durch den Einsatz von Mnemotechniken oder externen Hilfsmitteln? Kann ein Proband, der Probleme hat, sich sprachliche Inhalte zu merken, vielleicht noch gut und dauerhaft Handlungsabläufe erlernen und etwa durch eine Anlernfähigkeit wieder ins Arbeitsleben integriert werden? Ist eine erhöhte Erschöpfbarkeit etwa durch den Einsatz zusätzlicher Pausen abzufangen? Ist vielleicht eine Umschulung in Teilzeit trotz bestehender Fatigue möglich?

Im Neuro-Reha-Assessment sind allgemeine Leistungsdiagnostik, neuropsychologische, ärztliche und psychiatrische Untersuchung mit den praktischen Anteilen der Maßnahme wie den berufsbezogenen Aufgabenstellungen, Unterricht und möglichen Hospitationen in den Ausbildungsabteilungen eng verzahnt, um genau solche Fragen beantworten zu können. Befunde, die in der jeweiligen Diagnostik erhoben werden, können im Rahmen der praktischen Maßnahmeteile mit klar definierten, auf das individuelle Störungsbild des Rehabilitanden zugeschnittenen Arbeits- und Beobachtungsaufträgen unmittelbar validiert werden.

So ist es möglich, auch für Long-Covid Erkrankte mit neurokognitiven Störungen einen prognostisch genaueren und valideren Fahrplan für die berufliche Rehabilitation und die dafür notwendigen Schritte zu erstellen – und das kommt natürlich vor allem den Betroffenen zugute.

# FIELMANN SPENDET ÜBUNGSBRILLEN FÜR AUGENOPTIKER-AUSBILDUNG

Wir bedanken uns herzlich bei der Fielmann AG, die uns vergangene Woche 50 Übungsbrillen für die Augenoptiker-Ausbildung am Berufsförderungswerk Eckert zur Verfügung gestellt hat. Andrea Lang (Abteilungsleiterin Augenoptik am BFW Eckert) nahm die großzügige Sachspende stellvertretend von Andreas Dörfler (Fielmann-Niederlassungsleiter in Schwandorf, rechts im Bild) am Campus Regenstauf entgegen. **Vielen Dank!**



Der 22. Mai 2021 ist als einer der wichtigsten Tage in die 91-jährige Historie der Handballabteilung des ESV 1927 Regensburg eingegangen: Mit einem Heimerfolg über den SV Allensbach sicherten sich die „Bunker Ladies“ den Direktaufstieg in die 2. Handball-Bundesliga. Einen kleinen Anteil an diesem Erfolg hatte das Eckert Physiofit durch die intensive Vorbereitung der „Bunker Ladies“ durch unsere Sportwissenschaftlerin Lavinia Albescu.

## Bayern kommt ins Schwitzen:

Das Physiofit Eckert richtete bayernweites Onlinetraining für den Bayerischen Handballverband (BHV) aus

Am Mittwoch den 10. Februar 2021 um 17 Uhr war es soweit. Die bayerischen Handballerinnen und Handballer des bayerischen Handball-Verbandes loggten sich zum gemeinsamen Online Training aus dem Physiofit Eckert ein.

Der Event fand im Rahmen des wieder anlaufenden Trainings der Bayerischen Handball Ligen statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation wird über das HomeGym gesportelt. Das Konzept sieht vor, dass jeder einzelne Handballclub aus Bayern je ein ligaübergreifendes Onlinetraining für die anderen bayerischen Vereine ausrichtet. Diese Woche waren die „Bunker Ladies“ des ESV 1927 Regensburg an der Reihe. Der Drittligist wird von den Eckert Schulen gesponsert.

Da die Eckert Schulen bereits auf eine Reihe von guten Erfahrungen im Onlinetraining für die eigenen Teilnehmer und Mitarbeiter in den letzten Wochen zurückblicken können, lag die Idee nahe, dass die Sportwissenschaftlerin Lavinia Albescu aus dem Physiofit Eckert die Trainingseinheit für den ESV 1927 Regensburg ausrichten könnte.

Das Physiofit Eckert ist als Physiotherapiezentrum mit angegliedertem Fitnessstudio im Berufsförderungswerk Eckert verortet und der jetzige Wirkungskreis der ehemaligen Profi-Handballerin, die von 2012 bis 2018 bei den „Bunker-Ladies“ des ESV spielte. Nach einem kurzen Warmup ging es mit Tabata- und Functional-Einheiten eine dreiviertel Stunde lang direkt in die Vollen und die weit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen ganz schön ins Schwitzen.

„Echt tolle Trainingseinheit, danke! Kann man die irgendwo nochmal ansehen oder irgendwie bekommen?“, so eine von zahlreichen positiven Rückmeldungen direkt nach dem Ende des Online-Trainings.

# BACK TO NORMAL – EIN KURZER BERICHT ZUR AKTUELLEN LAGE

Der Sommer kommt und das Berufsförderungswerk Eckert öffnet vorsichtig wieder seine Tore. Am Campus Regenstauf werden die Weichen für die Rückkehr in den Präsenzunterricht gestellt, unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts.

## Der Corona-Campus

Der Corona-Campus: Ein BFW im Dornröschenschlaf? Wohl eher nicht. Auch wenn in den kurzen Phasen des totalen Lockdowns viele Arbeitsbereiche ins Homeoffice verlegt wurden und die Teilnehmer am Unterricht via Homeschooling teilnahmen – sogar die Betreuung durch die Fachdienste wurde über digitale Medien organisiert – so ganz geschlossen hatte das BFW Eckert eigentlich nie. Nicht nur, dass einige Mitarbeiter auf die technischen Mittel und Materialien am Arbeitsplatz vor Ort zugreifen mussten, auch etliche der Teilnehmer hatten trotz besonderem Support durch unsere IT-Abteilung gewisse Umsetzungsschwierigkeiten. Besonders pikant wurde es beispielsweise, wenn sie aufgrund prekärer privater Wohnverhältnisse oder aufgrund unzureichender Nutzungsmöglichkeiten des Internets im privaten Umfeld auf einen Verbleib im Wohnheimzimmer mit Internetanbindung angewiesen waren. Diesen Personengruppen ermöglichten wir durchgehend die Nutzung der Wohnheimzimmer und stellten Ihnen im Bedarfsfalle sogar geeignete Endgeräte zur Verfügung, so dass jede und jeder zu jeder Zeit die Möglichkeit hatte, am digitalen Distanzunterricht teilzunehmen. Ein Angebot, das

rege genutzt wurde! Unser vorrangiges Ziel war es dabei, unseren Teilnehmern trotz der erschwerten Bedingungen eine solide Ausbildung zu ermöglichen und Abbrüche zu vermeiden.

Entsprechend mussten die Bereiche Unterbringung und Verpflegung organisiert und permanent an die aktuellen Vorschriften angepasst werden: Unsere Mensa musste dabei Wechsel zwischen „komplett geschlossen“ mit Auszahlung von Essensgeldern an die Rehabilitanden über „take-away“ bis hin zu „Präsenzverpflegung“ für alle Teilnehmer oder nur für bestimmte Gruppen – natürlich nur unter strenger Einhaltung entsprechender Hygiene-Vorschriften – stemmen. Zimmerservice für Teilnehmer, die Ihre Quarantäne in ihrem Wohnheimzimmer verbringen mussten... alles war dabei.

## Mit vorsichtigen Schritten zurück in die Normalität

Es ist sicherlich zu früh, um eine allgemeine Entwarnung geben zu können, und so prägen weiterhin Mund-Nasen-Masken, umfangreiche Testmöglichkeiten für Teilnehmer und Mitarbeiter sowie unsere Corona-Hygiene-Regeln unseren Alltag. Inzwischen sind

allerdings die 7-Tage-Inzidenzwerte niedriger als die sommerlichen Außentemperaturen, und so blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und setzen darauf, dass die Impfkampagne das Rennen gegen das Virus in seinen inzwischen diversen Erscheinungsformen macht. Die Teilnehmer der Dr. Eckert Akademie (Meister, Techniker, Hotelfachschule, medizinische Fachschulen) sind schon wieder entsprechend den Vorschriften des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus komplett aus dem Distanzunterricht in Präsenzunterricht gewechselt. Am Berufsförderungswerk werden die Präsenz-zahlen in Anlehnung an die für uns gültigen Vorgaben durch die Allgemeinverfügung fortlaufend an das aktuelle Infektionsgeschehen angepasst. Die Phasen des totalen Lockdowns waren am BFW während der gesamten Pandemie-Zeit nur sehr kurz; zumeist konnten wir zumindest die Abschlusssemester sowie Fachrichtungen mit hohem Praxisanteil in Präsenz ausbilden. Seit der Pfingstpause konnten wir darüber hinaus in moderaten Schritten wieder zunehmend mehr Teilnehmer für den Präsenzunterricht zulassen. Klar, dass damit auch für unser Fachpersonal in den Fachdiensten die Zeit des Homeoffice vorbei ist.

Auch das Leben „drum herum“, insbesondere die Sportmöglichkeiten, können und dürfen über das Angebot eines Online-Trainings hinaus wieder hochgefahren werden. Sport ist auf den Außenflächen wieder erlaubt, unser 2400 qm großer Indoor-Sportpark mit seinem breiten Angebot hat seit Juni wieder geöffnet. Und die Mensa? Abgesehen von manchen Umständlichkeiten für Mitarbeiter und Gäste zur Einhaltung der Corona-Regeln hat unsere Mensa ihren Normalbetrieb für ihr fast vollständiges Leistungsangebot wieder aufgenommen.

Gäste, beispielsweise Mitarbeiter der Leistungsträger zu den Kostenträgersprechtagen, sind ebenfalls wieder herzlich willkommen. Es besteht dann zur Absicherung die Möglichkeit einer unbürokratischen Schnelltestung in unserer medizinischen Abteilung. Jetzt heißt es: Auf die letzten Meter nicht leichtsinnig werden und durchhalten! Wir sind zuversichtlich, im Laufe des Jahres wieder allen Fachrichtungen und Semestern Präsenzunterricht anbieten zu können. Wenn alles gut läuft, können wir auch in den übrigen Bereichen und Angeboten zur Normalität zurückkehren.

# WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:

[facebook.com/eckertschulen](https://facebook.com/eckertschulen), [instagram.com/eckert\\_schulen](https://instagram.com/eckert_schulen),  
[youtube.com/user/EckertSchulen](https://youtube.com/user/EckertSchulen), [linkedin.com/school/eckert-schulen](https://linkedin.com/school/eckert-schulen)



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT  
GEMEINNÜTZIGE GMBH  
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3  
93128 Regenstein